

Email vom 22.07.2010 an Frau Leonhardt, Frau Körting zur Kenntnisnahme

Guten Tag Frau Leonhardt,

hiermit stelle ich den Antrag auf künstliche Besamung meiner Bobtailhündin Ronja.

§ 7.1.4 Künstliche Besamung

Künstliche Besamung ist zur Verbesserung der Rasse in **Ausnahmefällen** möglich. Sie bedarf der vorherigen Genehmigung durch den Zuchtleiter des DOESC. Für das Verfahren gilt Punkt 12 des Zuchtreglements der FCI. Die danach erforderlichen Atteste sind an den Zuchtleiter des DOESC zu übersenden.

Internationales Zuchtreglement der FCI

KÜNSTLICHE BESAMUNG

13. Künstliche Besamung (AI) darf nicht bei Tieren angewandt werden, die sich nicht zuvor auf natürlicher Weise fortgepflanzt haben. In Sonderfällen (wenn nur der Rüde **oder nur die Hündin sich nicht zuvor auf natürlicher Weise fortgepflanzt hat**) kann die nationale Organisation Ausnahmen gestatten. Bei der künstlichen Besamung einer Hündin muss der Tierarzt, der dem Rüden das Sperma entnommen hat, zuhänden der Zuchtbuchstelle, bei der die Welpen eingetragen werden, in einem Attest bescheinigen, dass das frische oder tiefgefrorene Sperma von dem vereinbarten Rüden stammt. Im Übrigen müssen durch den Eigentümer des Deckrüden bzw. den Halter die unter Ziffer 8 a) - g) erwähnten Angaben dem Eigentümer der Hündin kostenlos zur Verfügung gestellt werden.

Sämtliche Kosten für die Spermaentnahme fallen zu Lasten des Eigentümers der Hündin. Die Kosten für die Besamung der Hündin übernimmt ebenfalls der Eigentümer der Hündin.

Der Tierarzt, der die Hündin besamt, hat der Zuchtbuchstelle zu bestätigen, dass die Hündin mit dem Sperma des als Deckrüden vorgesehenen Rüden besamt worden ist. In seinem Attest müssen ebenfalls Ort und Zeit der Besamung, Namen und Stammbuchnummer der Hündin, Name und Adresse des Eigentümers der Hündin aufgeführt sein.

Zusätzlich zur Bescheinigung des Tierarztes hat der Eigentümer des Rüden, dem der Samen entnommen wurde, dem Eigentümer der Hündin eine unterschriebene Deckbescheinigung auszuhändigen.

DECKBESCHEINIGUNG

8. Den korrekt vollzogenen Deckakt bestätigt der Deckrüdenhalter durch das Ausstellen einer Deckbescheinigung. Er bestätigt darin mit seiner Unterschrift, dass er Augenzeuge des Deckaktes war.

Wo die Zuchtbuchstelle des Landes, in dem der Wurf eingetragen werden soll, dafür bestimmte Formulare vorschreibt, ist es Sache des Eigentümers der Hündin, diese Formulare zu besorgen, ordnungsgemäß auszufüllen und dem Deckrüdenhalter zur Unterschrift vorzulegen.

Diese Deckbescheinigung muss auf jeden Fall enthalten:

- a) Name und Stammbuchnummer des Deckrüden.
- b) Name und Stammbuchnummer der Hündin.
- c) Name und Adresse des Eigentümers des Deckrüden, bzw. des Halters.
- d) Name und Adresse des Eigentümers der Hündin im Zeitpunkte des Deckaktes, evtl. das Datum des Erwerbs der Hündin.
- e) Ort und Datum des stattgefundenen Deckaktes.
- f) Unterschriften des Eigentümers des Deckrüden bzw. des Halters und des Eigentümers der Hündin
- g) Wenn die Zuchtbuchstelle für die Eintragung der Welpen eine beglaubigte Fotokopie oder einen beglaubigten Stammbuchauszug für den Deckrüden verlangt, so hat der Deckrüdenhalter diese kostenlos dem Eigentümer der Hündin zur Verfügung zu stellen.

Bei der letzten Untersuchung durch Herrn Dr. Blendinger wurde festgestellt, dass Ronja sehr starke Rötungen und Bläschen an der Scheidenwand und am Scheidenvorhof hat.

Sein Verdacht, Ronja habe Herpes hat sich nicht bestätigt. Auch ist der Bakterienabstrich negativ ausgefallen. Wir sollten dann nach ca. 4 - 5 Wochen Ronja noch einmal vorstellen,

was am 16. dieses Monats geschah. Die Rötungen und Bläschen sind verschwunden; es wurden keine Medikamente verabreicht. Wir sind jetzt so verblieben, dass er Ronja von Anfang der nächsten Hitze untersucht und dann entscheidet, ob sie gedeckt werden kann.

Dr. Blendinger hat mich auf die künstliche Besamung angesprochen und ich habe ihm wider besseren Wissens gesagt, dass eine künstliche Besamung nicht erlaubt sei. Ich wußte noch nicht, dass es auch Ausnahmefälle gibt.

Daher mein Antrag auf künstliche Besamung.

Ronja wird aller Voraussicht nach Ende Oktober/November heiß.

Viele Grüße

Luise Lüers

Antwort von Frau Leonhardt vom 04.08.2010

Sehr geehrte Frau Lüers,

eine künstliche Besamung ist in Ausnahmefällen möglich. Ebenfalls ist mir das FCI Zuchtreglement bekannt.

Um diese Ausnahmegenehmigung zu erhalten, benötigen wir einen Grund dafür. Diesen konnte ich Ihrem Antrag nicht entnehmen.

Bitte schreiben Sie mir eine Begründung für die künstliche Besamung ihrer Hündin Ronja. Ebenfalls müssten Sie mir bitte den geplanten Zuchtpartner mitteilen.

Wenn ich den entsprechenden Antrag von Ihnen habe, werde ich die Zuchtkommission informieren und

wir werden gemeinsam eine Entscheidung treffen.

Mit freundlichen Grüßen Brigitte Leonhardt

Email an Frau Leonhardt vom 05.08.2010

Guten Morgen Frau Leonhardt,

Begründung für die künstliche Besamung von Ronja

Ronja hat sich bisher drei mal nicht decken lassen.

Das erste Mal ist Hans-Georg zu Andrea und Gerald gefahren.

Wir haben die Familie Semmelroth extra ausgewählt, da Ronja aus ihrer Zucht kommt und sie bereits erfahrene Züchter sind.

Nach Absprache mit der Familie Semmelroth sind wir übereingekommen, eine Outcross Paarung zu wählen, daher fiel die Wahl auf Zorbas. Ronja hat sich total verkrampft. Es war kein Deckakt möglich laut Familie Semmelroth.

Das zweite Mal ist Hans-Georg zu Eef ter Mors gefahren.

Das Verhalten von Ronja war noch extremer, sie verkrampfte noch mehr. Auch hier war kein Deckakt möglich.

Wir haben Herrn Eef ter Mors ausgewählt, da er ebenfalls wie die Familie Semmelroth ein erfahrener Züchter ist und eine Outcross-Verpaarung möglich gewesen wäre.

Das dritte Mal wurde von der Familie Semmelroth vorgeschlagen,

Ronja schon früher bei Ihnen zu lassen, damit sie sich besser eingewöhnen kann. Diese Zeit sollte sie allein bei der Familie

Semmelroth verbringen und man wollte es ein drittes Mal

mit ihr versuchen. Wie die ersten Male hat es nicht geklappt; sie verkrampfte sich und es kam nicht zum Deckakt.

Am 7. Februar 2010 hatte ich mir einen Vortrag über Fruchtbarkeitsstörungen bei Hunden angehört; Referent: Dr. Andrea Münnich.

Nachdem es auch beim dritten Mal nicht geklappt hat, wollten wir nun

wissen, ob evtl. eine Scheidenspange oder Scheidenverengung die

Ursache für Ronjas Verhalten ist. Am 15. Juni 2010 waren wir bei

Dr. Blendinger. Er stellte bei Ronja sehr starke Rötungen und Bläschen

an der Scheidenwand und am Scheidenvorhof fest. Er machte einen

Bakterienabstrich und einen Herpes-Test. Beides fiel negativ aus.

Er schlug eine Nachuntersuchung in 4 - 6 Wochen vor.

Am 16. Juli war die Nachuntersuchung. Die starken Rötungen und

Bläschen waren nicht mehr vorhanden. Ich habe ihn gefragt, ob wir

noch einmal einen Deckversuch mit Ronja machen sollten. Da wir

ja bis heute nicht wissen, wann und ob diese starken Rötungen und

Bläschen auftreten, sind wir übereingekommen, Ronja auf jeden

Fall bei der nächsten Hitze von ihm untersuchen zu lassen. Da ist

auch sein Hinweis auf eine künstliche Besamung gekommen. Da ich

zu dem Zeitpunkt noch nicht über diese Ausnahmeregelung des FCI

Bescheid wußte, habe ich ihm gesagt, dass es in unserem Verein nicht

erlaubt sei und ich nicht gegen die Regeln des Vereins verstoßen werde.

Er meinte, dass Ronja seiner Meinung nach, aufgrund ihrer Erfahrungen beim

Deckakt, sich sehr wahrscheinlich auf natürliche Weise nicht decken lassen

wird.

Einige Bobtailliebhaber haben mir eine Mail geschickt mit dem Hinweis, dass

ich mir das Reglement des FCI mal ansehen solle, da ihrer Meinung die Voraussetzungen

für einen Antrag gegeben wären.

Der Stressfaktor für Ronja für eine natürliche Belegung scheint zu hoch zu sein.

Ob es im Endeffekt zu einer künstlichen Besamung kommt, hängt zum einen

davon ab, ob Sie dem Antrag zustimmen und zum anderen, ob Dr. Blendinger

nach der Untersuchung von Ronja eine künstliche Besamung vornehmen wird.

Als Deckrüden stehen zur Verfügung:

Rollingview Shaggy Blue Zorbas

Aryakas Hercules

Familie Semmelroth

Mit freundlichen Grüßen

Hans-Georg und Luise Lüers

Antwort von Frau Leonhardt am 09.08.2010

Sehr geehrte Frau Lüers,
bitte schicken Sie mir die Ahnentafel und den Körschein Ihrer Hündin "Ronja" per Mail oder per Fax
zu.
Vielen Dank im voraus.

Mit freundlichen Grüßen
Brigitte Leonhardt

Email vom 10.08.2010

Guten Morgen Frau Leonhardt,

wie gewünscht übersende ich Ihnen die Ahnentafel und den Körschein von Ronja.

Viele Grüße
Luise Lüers

Email vom 05.09.2010

Hallo Frau Lüers,
habe alles von Ihnen erhalten.Ihr Antrag ist in Bearbeitung und Sie werden in den nächsten Tagen
eine Antwort auf Ihren Antrag erhalten.
Mit freundlichen Grüßen
Brigitte Leonhardt

Deutscher Old English Sheepdog Club e. V.



Sitz Darmstadt • Mitglied im VDH und der FCI

Zuchtleiterin:

Brigitte Leonhardt, von Imhofstr. 27, 86836 Untermeitingen
Tel. & Fax: 08232 / 99 64 98 E-mail: Zuchtleitung@doesc.de

An

Luise Lüers

Käthe-Kollwitz-Str.4

66787 Wadgassen-Differten

Untermeitingen, den 11.09.2010

Sehr geehrte Frau Lüers,

mit e-mail vom 22.07.2010 haben Sie beantragt, Ihre Hündin Shaggy Blue Bob's Ginger-Spice künstlich besamen zu lassen.

Das Zuchtreglement der FCI schreibt vor, dass die künstliche Besamung nicht bei Tieren angewandt werden darf, die sich nicht zuvor auf natürliche Weise fortgepflanzt haben. In Sonderfällen (wenn sich nur der Rüde oder nur die Hündin nicht zuvor auf natürliche Weise fortgepflanzt haben), **kann** die nationale Organisation dies genehmigen. Gemäß § 7.1.4 der Zuchtordnung des DOESC entscheidet hierüber der Zuchtleiter. Die Einberufung der Zuchtkommission ist nicht notwendig. Dies ist nur in einigen wenigen, in der Zuchtordnung ausdrücklich genannten Fällen, oder in Fällen von grundsätzlicher Bedeutung vorgesehen.

Ihre Hündin wurde nach Ihren Angaben bereits drei verschiedenen Rüden zum Decken zugeführt. Alle Rüden sind deckerfahren, und haben mehrfach Nachwuchs gezeugt. Sie befinden sich im Besitz von Züchtern, die bereits seit mehreren Jahren verschiedene Deckrüden besitzen und Erfahrung mit dem Belegen von Hündinnen haben. Sie haben dargelegt, dass den Tieren ausreichend Zeit zur Verfügung stand. Trotzdem kam es nicht zum Deckakt, da Ihre Hündin diesen nicht zugelassen hat.

Eine tierärztliche Bescheinigung über eine einem natürlichen Deckakt entgegenstehende körperliche Besonderheit Ihrer Hündin, die eine künstliche Besamung erforderlich machen würde, liegt ebenso wenig vor, wie ein Nachweis über die anatomische Gesundheit der Hündin.

Ihrer Antragsbegründung ist nicht zu entnehmen, warum unbedingt mit der Hündin gezüchtet werden soll. Sie nennen keine bei Ihrer Hündin besonders hervorragenden körperlichen Merkmale oder unverzichtbare Wesenseigenschaften, die an die Nachkommen weitergegeben werden sollen und die dazu geeignet wären, die Rasse zu verbessern.

Sie benennen auch keinen speziellen Zuchtpartner und legen nicht dar, welche Zuchtziele mit speziell dieser Verpaarung erzielt werden sollen.

Insgesamt wurde nicht hinreichend begründet, warum die Hündin so wertvoll für die Zucht ist, dass eine Sondergenehmigung erteilt werden müsste.

Sie sollten auch bedenken, dass sich gestörtes Paarungsverhalten vererben kann, was negative Auswirkungen auf die weitere Entwicklung der Rasse haben kann.

Ich habe Verständnis dafür, dass Sie mit Ihrer Hündin, die Sie lieben, die Ihnen sehr wertvoll ist und von der Sie gerne Nachkommen hätten, züchten wollen. Allerdings kann das allein kein hinreichender Grund sein, eine Sondergenehmigung zu erteilen, da –wie oben dargelegt– eine ausreichende sachliche Begründung nicht vorliegt.

Ihrem Antrag kann ich daher leider nicht entsprechen.

Mit freundlichen Grüßen



Brigitte Leonhardt
Zuchtleiterin des DOESC

*Meine Email vom 05.10.2010, an Frau Körting und Zuchtbuchamt zur
Kenntnisnahme*

Sehr geehrte Frau Leonhardt,

*bezugnehmend auf Ihr Schreiben vom 11.09.2010 möchte ich auf die von Ihnen
geforderten Punkte wie folgt eingehen.*

*Herr Dr. Blendinger hat einen tierärztlichen Bericht verfasst, der dieser E-mail
beigefügt*

ist, woraus einige Punkte Ihres Schreibens beantwortet werden.

Happy Wuschels Zuchtziele

Obwohl wir bisher noch nicht gezüchtet haben, gibt es ein paar wichtige Ziele, die wir uns gesetzt haben. Es sind vor allem drei Punkte, die uns wichtig sind:

Gesundheit

Die zur Zucht eingesetzten Hunde müssen gesund und in sehr guter körperlicher Verfassung sein.

- *frei von erblichen Augenkrankheiten*
- *HD A oder HD B, ED 0*
- *gesundes Herz*
- *BAER-Test (+/+)*

Körperliche Merkmale von Ronja

Ronja ist eine kräftige, muskulöse Hündin von guter Kondition. Ihr Gesundheitszustand ist sehr gut. Ronja hat mittelbraune Augen, sehr gut pigmentiert. Ihr femininer Kopf ist gut proportioniert. Ronja hat eine sehr tiefe Brust; Hals, Rückenlinie und Winkelungen sind vorzüglich.

Wesen

Unverzichtbare Wesenseigenschaften von Ronja

Ronja ist eine lebhafteste, freundliche und aufmerksame Hündin.

Ob Fußball, Flying Ball oder Frisbee, Ronja ist mit Freude dabei. Bei den Intelligenzspielen (Riesenrad, Klavier, Hütchen-Spiel etc. gibt Ronja nicht auf, bis es ihr gelingt, an die Leckerchen zu gelangen, was bei dem Riesenrad nicht so einfach ist, weil man es nur in eine Richtung drehen darf, damit die Leckerchen herausfallen. Ältere Menschen lieben es, ihr Fell zu streicheln und mit ihr zu kuscheln, sei es im Altenheim oder beim Spaziergang. Die Augen der kranken Menschen beginnen zu glänzen, wenn sie bei ihnen auf dem Bett liegt und Ronja streicheln.

Mit den Kindern in unserer Straße spielt sie leidenschaftlich gern, tobt mit ihnen rum; wobei sie sich bei Kleinkindern sehr rücksichtsvoll verhält.

Fremden Hunden gegenüber ist Ronja zuerst zurückhaltend, wartet ab, wie der fremde Hund auf ihr langsames Zukommen reagiert. Wenn der Funke übergesprungen ist, ist gegenseitiges Beschnuppern angesagt, wenn nicht, geht Ronja ihrer Wege. Mit kleinen Hunden spielt Ronja sehr rücksichtsvoll, geht liebevoll mit ihnen um.

Wir legen großen Wert auf das soziale Umfeld.

Schönheit

Wie der ideale Bobtail aussehen sollte, ist eindeutig im Rasse-Standard beschrieben. Wir wünschen uns nicht allzu große Bobtails, kräftig im Knochenbau und schwungvoll in der Bewegung.

Deckrüden

Bei der Auswahl des Deckrüdens haben wir uns die Erfahrung der Familie Semmelroth zu Nutze gemacht. Es handelt sich bei Verpaarung von Shaggy Blue Bob's Ginger Spice und Aryakas Hercules um eine Outcross-Verpaarung. Aryakas Hercules ist ein muskulöser Rüde. Sein Gesundheitszustand ist sehr gut.

Einige Züchter haben ihn bereits als Deckrüden eingesetzt, so dass wir uns seinen Nachwuchs schon mal ansehen konnten. Wir versprechen uns von der Verpaarung kräftige im Körperbau und gesunde Welpen.

Ich möchte Sie mit diesem Schreiben bitten, Ihre Ablehnung bezüglich der künstlichen Besamung von Shaggy Blue Bob's Ginger Spice noch einmal zu überdenken.

*Mit freundlichen Grüßen
Luise Lüers*

Meine Email vom 07.10.2010 an Frau Körting und Zuchtbuchamt zur Kenntnisnahme

Sehr geehrte Frau Leonhardt,

hier noch einige Ergänzungen, die in Ihrer Überlegung einfließen sollten:

Zum genetischen Hintergrund lässt sich sagen, dass Shaggy Blue Bobs Ginger Spice von Shaggy Blue Bob's Behind Blue Eyes abstammt, die wiederum vom Ice and Fire von den Adamszotteln stammt. Diese ist ebenso die Mutter von Shaggy Blue Bob's Denaria Kee, deren Verbesserung und Wert für die Rasse wohl kaum bestritten werden kann aufgrund der beachtlichen Ausstellungserfolge im In- und Ausland. Der Zuchteinsatz von Denaria ist aufgrund des Alters nun nicht mehr sichergestellt

und auch der von Shaggy Blue Bob's Behind Blue Eyes kann aufgrund des Alters nicht mehr sehr lange anhalten. Mit diesen beiden Töchtern von Ice and Fire von Adamszotteln (LOONA) würde die Linie von "Loona" aussterben. Dieses wäre nicht nur populationsgenetisch in Hinblick sich immer ähnlicher werdender Ahnentafeln eine Katastrophe und der Zielsetzung eines Rassehundezuchtvereins äußerst kontraproduktiv als auch der Verbesserung der Rasse im Hinblick auf Denaria äußerst verwerflich.

Deckrüde: ARYAKAS HERCULES

Dieser Rüde würde in den züchterischen Punkten "Ronja" in folgenden Punkten sehr gut unterstützen:
- Dunkle Augen, Kräftige Knochen, breiten Kiefer, große Zähne, sehr liebevolles Wesen.

Ebenfalls ist ein Teil des Erbgut von Aryakas Hercules in Deutschland einzigartig (siehe Ahnentafel).

Mit freundlichen Grüßen

Luise Lüers



TIERARZTPRAXIS
Dr. Konrad Blendinger &
Dr. Christine Blendinger

Dr. K. & Dr. C. Blendinger, Robert-Bosch-Str. 12, 65719 Hofheim-Wallau

An Frau
Luise Lüers
Käthe-Kollwitz-Str. 4
66787 Wadgassen

Robert-Bosch-Str. 12
65719 Hofheim-Wallau

Tel.: 06122 / 5358680
Fax: 06122 / 535868 45
email: info@blendivet.de
Web: www.blendivet.de

Wallau, 23.09.2010

Tierärztlicher Bericht

über die Untersuchung und Behandlung, des im folgenden beschriebenen Tieres in der oben genannten Tierarztpraxis.

Tierart: Hund
Rasse: Bobtail
Name: Ronja
Geschlecht: w
Geburt: 06.06.2006

Besitzer: Frau
Luise Lüers
Käthe-Kollwitz-Str. 4
66787 Wadgassen

Untersuchungstag: 15.06.2010

Vorbericht:

„Ronja“ hat sich dreimal nicht decken lassen. Der letzte Deckversuch fand im März statt. Immer dann, wenn der Rüde einführen wollte, kam es zu Ausweich- und Abwehrreaktionen seitens der Hündin.

Untersuchung:

Vaginoskopische Untersuchung:

Die Untersuchung wird in Kurznarkose durchgeführt.

Scheidenschleimhaut unauffällig; Schleimhaut des Scheidenvorhofes: mit kleinen, flüssigkeitsgefüllten Bläschen übersät.

Diagnose: Proktitis (vesikuläre Vulvitis)

Bakteriologische Untersuchung: kein Nachweis von obligat pathogenen anaeroben Bakterien

Herpes - Antikörper-Titer: < 1:8 (= Herpes negativ)

Kontrolluntersuchung am 16.07.2010:

Vaginoskopische Untersuchung (ohne Narkose möglich): keine Bläschen mehr zu sehen.

Beurteilung der Befunde.

Am Tag der Erstvorstellung am 15.06.2010 litt „Ronja“ unter einer vesikuläre Vulvitis. Entzündliche Erkrankungen im Scheidenvorhof können für die Hündin bei Kontakt oder Berührung schmerzhaft sein. Aus den Befunden geht nicht hervor, wie lange diese Entzündung schon bestand. Ein Einfluss auf das Deckverhalten der Hündin ist zu vermuten.

Das Deckverhalten einer Hündin ist durch viele Faktoren bestimmt.

Der stärkste Einfluss ist die hormonelle Vorbereitung der Hündin in erster Linie durch Östrogene und Progesteron im Rahmen der Läufigkeit. Aber auch das Verhalten gegenüber den Deckpartnern, das durch Sympathie und Antipathie bestimmt sein kann und die anatomischen Verhältnisse beeinflussen das Deckverhalten.

Man muss davon ausgehen, dass eine Schmerzreaktion beim ersten Deckversuch zu einer negativen Konditionierung führen kann und die Hündin weitere Deckversuche negativ verknüpft.

Möglicherweise war dies bei „Ronja“ der Fall. Sie könnte sich daher trotz unauffälligem anatomischem Befund gegen einen Deckversuch wehren.

Wallau, den 23.09.2010



Stempel und Unterschrift / Tierarzt

TIERARZTPRAXIS
Dr. Konrad Blendinger &
Dr. Christine Blendinger
Robert-Bosch-Straße 12
65719 Hofheim-Wallau
Tel.: 06122-941744

Hierauf erfolgte ein Anruf von Frau Leonhardt, dass es bei der Ablehnung meines Antrages auf künstliche Besamung bliebe. Eine schriftliche Stellungnahme würde ich nicht bekommen.